

GUT UND GÜNSTIG WOHNEN

HAUSPOST

29

Zentralorgan der WSG Bitterfeld-Wolfen eG

November 2022



Der Spruch, eine Krise immer auch als Chance zu sehen, ist – zugegeben – ziemlich abgedroschen. Er wird gern benutzt, um in wenig erfreulichen Lebenslagen Hoffnung zu spenden.

Wenn wir auf die letzten 15 Jahre zurückschauen, dann sind in dieser kurzen Zeit eine ganze Reihe von (globalen) Krisen sichtbar zum Ausbruch gekommen: Die Finanzkrise, die Flüchtlingskrise, die Corona-Krise, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energie-Krise und die alles überlagernde Klima-Krise. Der Pessimist mag vor der Fülle an Problemen kapitulieren, der Optimist hingegen vor Freude über die vielen Chancen jubilieren.

Die Mehrheit der Menschen neigt angesichts einer solchen Situation aber zu Realismus. Es gilt, sich mit Dingen, die man zumindest nicht kurzfristig ändern kann, zu arrangieren und dort, wo die Möglichkeit für eigenes Handeln gegeben ist, auch tätig zu werden.

Diese Sichtweise haben wir uns auch bei der Wohnstättengenossenschaft zu eigen gemacht.

Nicht ändern können wir zum Beispiel die wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen wir derzeit agieren müssen: massive Teuerung, anhaltende Beschaffungsprobleme bei Material und Handwerkerleistungen, zunehmende Zurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher, erst recht bei längerfristigen Entscheidungen wie der Anmietung einer neuen, größeren oder teureren Wohnung.

Eingreifen können wir aber in allen Bereichen, in denen durch vorausschauendes Wirtschaften Geld gespart wird oder zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet werden können. Die Zurückstellung größerer Instandsetzungsvorhaben für die Dauer der Überhitzung des Marktes für Bauleistungen, die Nutzung von zahlreichen kleinen Instandhaltungsmaßnahmen, um zugleich Energieeinspareffekte zu erreichen, die Anpassung von Liefer- und Versorgungsbeziehungen an die veränderten Rahmenbedingungen sind Beispiele dafür. Aber auch ein verstärktes Engagement der WSG, um unsere Mieterinnen und Mieter bei der Beanspruchung staatlicher Hilfen zu

unterstützen, gehört dazu.

Das Zusammenstehen in der Krise hat bei uns Tradition. Als Wohnungsunternehmen in der Rechtsform einer Genossenschaft, bei der Mieterinnen und Mieter auch Miteigentümer*innen des Unternehmens sind, verfügen wir über gute Voraussetzungen für gemeinsames Handeln. Das haben wir Anfang der 2000er Jahre bewiesen, als es galt, den Gürtel enger zu schnallen, um die Genossenschaft auf mittlere Sicht wieder in die Lage zu versetzen, ihren Förderauftrag gegenüber den Mitgliedern zu erfüllen und diese mit qualitativ guten Wohnungen zu sozial verträglichen Konditionen zu versorgen. Zugegeben, in den letzten Jahren ist die Generation „Miteinander“ kleiner geworden. Die Schar derjenigen, die sich in Private zurückgezogen und von Gemeinschaft wenig bis gar nichts mehr wissen wollen, ist größer geworden. Ein Zeichen zunehmenden Wohlstands und allgemeiner Sättigung vielleicht. In Zeiten der Unsicherheit, des Wohlstandsrückgangs, der Bedrohung des alltäglich Gewohnten nimmt die Bedeutung von Gemeinschaft wieder zu. Für uns als Genossenschaft eine echte Chance, denn unsere DNA besteht aus Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Vielleicht ist jetzt genau die Zeit, um diese Prinzipien in unserem Handeln wieder deutlicher in den Vordergrund rücken zu lassen.

Trotz aller Widrigkeiten und Herausforderungen, mit denen es gegenwärtig umzugehen heißt, blicken wir an der Schwelle zum kommenden Jahr daher doch mit Hoffnung in die Zukunft und mit der Gewissheit, dass wir es sind, die sie gestalten können und müssen. Ganz im Sinne des großen Philosophen Rabindranath Tagore, der uns diese Weisheit hinterlassen hat: „Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht. Ich handelte, und siehe, die Pflicht war Freude.“

AUF EINEN BLICK

Greppin: Investor zieht sich zurück

Die seit Sommer 2022 geführten Verhandlungen mit einem Leipziger Investor über den Verkauf unserer Greppiner Grundstücke sind am Ende doch ins Leere gelaufen. Der für Ende Oktober vereinbarte Beurkundungstermin für den Grundstückskaufvertrag wurde am Vorabend abgesagt. Der Investor begründete seinen Rückzug mit der anhaltend unsicheren Weltlage und der unbewältigten Energiekrise. Nach der Einstellung des Mehrgenerationenpark-Projektes im Frühjahr ist das bereits die zweite schlechte Nachricht für die Standortentwicklung in Greppin. Die WSG bleibt jedoch am Ball und weiter auf der Suche nach einer neuen Perspektive für ihre Greppiner Liegenschaften.

Energiepreise, Abschlagszahlungen und Staatshilfen

Eine weitere, zumindest Bezieher von leitungsgebundenem Erdgas oder Kunden gewerblicher Wärmelieferanten betreffende Staatshilfe ist nun in Gesetzesform gegossen worden: die sogenannte Dezember-Soforthilfe. Das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz regelt die Details. Für die Mieterinnen und Mieter der WSG, die über die Firma Techem mit Wärme versorgt werden, wird dies spätestens in der Betriebskostenabrechnung für 2022 zu einer entsprechenden Gutschrift führen. Wie sich diese berechnet, regelt das Soforthilfegesetz. Die Höhe dieser Gutschrift wird jedoch in den meisten Fällen nur dazu führen, dass die für 2022 zu leistenden Nachzahlungen für Heizung und Warmwasser weniger hoch sind. Die den Mieterinnen und Mietern durch den Gesetzgeber für den Monat Dezember eingeräumte Möglichkeit, sich von im Jahr 2022 bereits erfolgten Erhöhungen der monatlichen Abschlagszahlungen einmalig in Höhe des Differenzbetrages zum ursprünglichen monatlichen Abschlagsbetrag befreien zu lassen, führt also bestenfalls zu einer vorübergehenden Aufbesserung der Haushaltskasse. Spätestens mit der Betriebskostenabrechnung 2022 wird die verminderte Vorauszahlung dann wieder als erhöhte Nachzahlung die Haushaltskasse belasten. Deswegen ist es empfehlenswert, die Befreiungsmöglichkeit erst gar nicht in Anspruch zu nehmen, sondern die Abrechnung mit der darin ausgewiesenen Gutschrift für die Dezember-Soforthilfe abzuwarten. Erst der ab Februar oder März 2023 wirkende Gaspreisdeckel wird mehr Kalkulationssicherheit für die Höhe der Abschlagszahlungen bewirken. Dann werden wir die aktuellen Abschlagszahlungen für Heizung und Warmwasser erneut überprüfen und sofern gerechtfertigt auch wieder (nach unten) anpassen.

Warten auf Schnee

Das in Reaktion auf die Schneekatastrophe, die uns zum Jahresanfang 2021 heimgesucht hatte, im Herbst des gleichen Jahres von uns initiierte WSG-Schneewartssystem wird fortgeführt. Auch für den Winter 2022/2023 stehen unsere auf freiwilliger Basis registrierten Schneewarte - Männer und Frauen - bereit, um im Fall der Fälle den Weg für ihre Mitbewohner*innen freizumachen. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 4 der Hauspost Nr. 24 aus August 2021 (<https://www.wsg-bitterfeld.de/wp-content/uploads/2021/08/Hauspost24.pdf>) und kontaktieren Sie uns bei Interesse unter schneewart@wsg-bitterfeld.de.

Kurze Pause

Sofern keine außergewöhnlichen Entwicklungen und Ereignisse unsere Anwesenheit in der Lindenstraße 8 erfordern, bleibt die Geschäftsstelle unserer Genossenschaft auch in diesem Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr in der Zeit vom 27. bis 30.12.2022 geschlossen. In Notfällen steht Ihnen unter der Telefonnummer 03494 / 44 067 ein zentraler Havariedienst der Firma TOKO zur Verfügung.



Im grünen Bereich

Inzwischen gibt es viel Lob für Team Grün

Anfang des Jahres haben wir René Wagner vom Team Grün den Hut aufgesetzt, ihm und seinem Kollegen Mirko Zenker mit Marco Hoffmann und David Faßhauer zwei weitere Mitarbeiter zur Seite gestellt und siehe da: es hat funktioniert. Die Qualität und Zuverlässigkeit der Strümpf- und Reinigung der Außenanlagen konnte deutlich verbessert werden. Inzwischen hören wir häufig auch lobende Worte, was die Arbeit unseres Team Grün angeht. Natürlich ist eine solche Entwicklung kein Geschenk des Himmels, sondern Ergebnis ziemlich

harter Arbeit und eines Teamgeistes, der vom Chef der Truppe nicht nur beschworen, sondern auch vorgelebt wird. Die "Wagner-Festspiele" bei der WSG sind eine Mannschaftsleistung und unser Dank geht daher an alle Beteiligten. Übrigens, Siegfried Witters, der als Vorruheständler im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung unser Team Grün seit Sommer 2020 in schwerer Zeit unterstützt hat, ist von uns Ende November endgültig in den Ruhestand verabschiedet worden. Auch an dieser Stelle: alles Gute und vielen Dank!

Energiesparen, aber wie?

So können Sie gefahrlos mitmachen

Bekanntlich sind seit Anfang 2021 Energiespartipps keine Mangelware. Abstrachtung, nicht alles was da empfohlen wird, ist auch vernünftig. Selbstgebaute oder gar teuer gekaufte Teelicht-Öfen gehören zu diesen sinnlosen und unter Umständen sogar gefährlichen Maßnahmen. Gerade beim Heizen heißt es Vernunft walten lassen. Die Heizkörperventile ganz zu schließen, lässt die betreffenden Wohnräume zu stark abkühlen und führt dazu, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit Schimmel entsteht. Besser ist es, die Zimmertemperatur nicht unter 16 Grad Celsius sinken zu lassen. Um zumindest einen gewissen Wohnkomfort trotz der Energiesparerfordernisse zu gewährleisten, kann es zum Beispiel ratsam sein, die Raumnutzung – bis hin zum Trocknen der kleinen Wäsche – auf ein Zimmer (z. B. das gemeinsame Wohnzimmer) zu konzentrieren. Nur dieses heizt man dann auf die eigene Wohlfühltemperatur, während die übrigen Zimmer lediglich auf die Mindesttemperatur (16

Grad) gebracht werden. Dass dies nur wirkt, wenn die Zimmertüren geschlossen gehalten werden, ist eine alte Weisheit, die den Jüngeren unter uns vielleicht nicht mehr ganz so gegenwärtig ist.

Um Wohlfühl-Wärme nur dann zu produzieren, wenn man sie für bestimmte Verrichtungen auch benötigt (z. B. bei der Körperpflege im Badezimmer), eignen sich unter Umständen temporäre Wärmequellen, die energieeffizient mit Strahlungswärme arbeiten, etwa ein Infrarot-Paneel. Achten Sie dabei auf eine gültige CE-Kennzeichnung des Produktes, ab besten mit einer vierstelligen Ziffernfolge unterhalb des CE-Logos, die für eine zertifizierte Prüfstelle steht, die die Konformitätsprüfung des jeweiligen Produktes vorgenommen hat. Heizlüfter mit Heizleistungen im Tausender Watt-Bereich sind hingegen richtige Energiefresser und können bei gehäuftem Einsatz auch zu einer gefährlichen Überlastung der Elektroanlage führen.



Hilfe, wem Hilfe gebührt

Ansprüche auch geltend machen

Fragen kosten nichts, lautet eine gängige Redensart, wenn es darum geht, etwas in Erfahrung zu bringen ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen.

Das sollte auch das Leitmotiv für alle unsere Mieterinnen und Mieter sein, die in der gegenwärtigen Situation in Schwierigkeiten geraten, was die Zahlung der monatlichen Miete oder der stark gestiegenen Energiekosten angeht. Wir wissen um die Hemmschwellen, die bestehen, wenn es darum geht, bei staatlichen Stellen Unterstützungsleistungen zu be-

gen, denen viele Menschen aktuell im Bereich normaler Lebensführung ausgesetzt sind, werden derzeit eine Reihe von Entlastungsmaßnahmen durch Bund und Länder umgesetzt. Diese reichen von einmaligen Hilfen über neue Regelungen für das Wohngeld und die Weiterentwicklung des ALG II zum Bürgergeld bis hin zu verschiedenen steuerlichen Maßnahmen. Wenn Sie unsicher sind, ob solche Entlastungsmaßnahmen auch für Sie in Frage kommen, sprechen Sie uns ruhig an. Soweit wir nach den uns vorliegenden Informationen dazu



anfragen. Allein die Unsicherheit, eventuell abgewiesen zu werden, wirkt häufig abschreckend. Aufgrund der starken finanziellen Belastun-

in der Lage sind, werden wir Sie gerne beraten, welche Hilfen im konkreten Fall zutreffen und auch geltend gemacht werden sollten.

Jede Menge Stolpersteine

Wenn der Fußweg zur Zumutung wird



Bekanntlich sind wir seit Anfang 2021 einmal im Quartal auf "Quartiersspaziergang" und begehen gemeinsam mit interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern eine unserer Wohnanlagen. Inzwischen sind wir "einmal rum" und bereits im zweiten Zyklus unterwegs. Ein Thema, das uns immer wieder begegnet, ist der Zustand vieler Fußwege. Regelmäßig wird uns die Frage gestellt, wann wir hier tätig werden wollen, um die Situation zu verbessern. Die Antwort lautet häufig: "Leider gar nicht". Die an das öffentliche Straßenland angrenzenden Fußwege gehören grundstücksrechtlich nämlich in fast allen Fällen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, der damit auch ihre Instandhaltung und Instandsetzung obliegt. Auch wir als WSG leiden unter dem schlechten Zustand der Fußwege,

denn als Grundstücksanlieger ist uns kraft Ortsrecht der Reinigungs- und Winterdienst für die städtischen Fußwege übertragen. Keine leichte Aufgabe, wenn die Fußwege zu Buckelpisten und Unkrautbiotopen verkommen sind. Natürlich setzen wir die Stadtverwaltung regelmäßig über den schlechten Zustand der städtischen Fußwege in Kenntnis und fordern deren Reparatur. Das können Sie übrigens auch tun. Wenden Sie sich hierfür an die Beauftragte für Bürgeranliegen der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Sie erreichen Frau Monika Kowe im Zimmer 223 des Rathauses oder unter Telefon (03494) 6660-130 bzw. per E-Mail monika.kowe@bitterfeld-wolfen.de. Mal sehen, ob es mit vereinter Kraft besser gelingt, den Stolpersteinen zu Leibe zu rücken.

Zimtschnecken - Plätzchen

mit Zucker und Frischkäse, ergibt ca. 40 Plätzchen

Für den Teig die Butter mit dem Frischkäse in eine Schüssel mit den Quirlen des Handrührgerätes verrühren. 80g Zucker, den Vanillezucker und das Eigelb unterrühren. Mehl und Backpulver mischen, über die Masse sieben und unterrühren.

Den Teig zwischen zwei Lagen Frischhaltefolie zum Rechteck (ca 20 x 30cm) ausrollen. Die obere Frischhaltefolie abziehen. Den Teig mit zerlassener Butter einstreichen, den restlichen Zucker mit dem Zimt in einer kleinen Schüssel vermischen und den Teig großzügig damit bestreuen. Etwa 1EL Zimtzucker auf einen großen Teller beiseite stellen.

Das Teigrechteck mit Hilfe der Folie von der schmalen Seite her aufrollen, die die Teigrolle rundherum im restlichen Zimtzucker wälzen, fest in die Folie wickeln und 3 Stunden kühl stellen.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen, ein Backblech mit Papier auslegen. Die Teigrolle auswickeln, in 1/2 cm dicke Scheiben schneiden und dies auf das Bleck legen. Die Plätzchen auf der mittleren Schiene in 12 Minuten hell backen.

Die Zimtschnecken heraus nehmen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

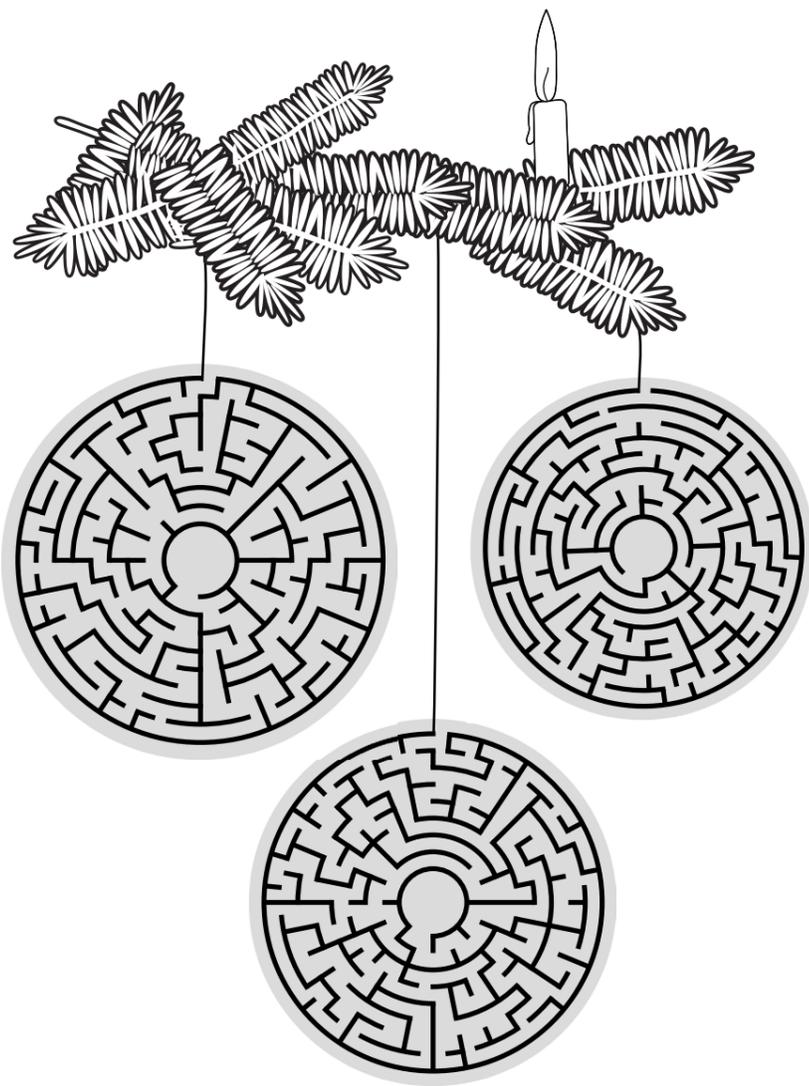


Zutaten:

60g weiche Butter, 50g Frischkäse, 140g Zucker, 1Pck Vanillezucker, 1 Eigelb, 180g Mehl, 1Msp. Backpulver, 2 EL flüssige Butter, 2 gehäufte TL Zimtpulver

Weihnachtslabyrinth

Finde den Weg ins Zentrum der Baumkugeln.



Balkanstaat	Erdmetall sei denn, dass	weinen	Zeit anzeiger
Laubbaum	Sittenprediger		Stadt in Griechenland	Aufgussutensil
		Artisten-sprung		
an gehen		Deutsche Mark	junger Mensch	
russischer Monarch			Zeichen: Arsen	
	jemanden erinnern			
in der Nähe	Ablage-mappe	Ernte-gerät		
zartes Fleisch		Divisor	Ableh-nung	
			Bildhauer-arbeit	
Arbeitsfreude			anders als früher	
Aufgang			Areal, Bereich	
			Kleidungsstück	
Abk. für Junior	Essgeschirr		Amtsbereich	18. Buchstabe
	hilfflos, verwirrt			Dünge-mittel
	fein zer-kleinern			Albernheit
	Fruchtform	Astwerk		
Abk. Autobahn		Bein-gelenk		
Schiffs-knoten			große Partys	
			eingeschaltet	
sibirischer Fluss			Beleidi-gung	
italienisch Turin			Ausruf des Erstaunens	
			barsch, borstig	
			1. Buchstabe	
Bade-gelände		Er in der Dunkelheit angst.		

Preisrätsel:

Auch beim siebenundzwanzigsten Hausposträtsel erhielten wir wieder Zuschriften mit der richtigen Lösung:

ALTWEIBERSOMMER



Bei der Gewinnerermittlung unterstützte uns Marco Hoffmann von unserem Team Grün. Das Glück fiel dieses Mal auf unsere treueste Rätselteilnehmerin, Frau Gisela Günther.



Frau Günther wohnt seit Anfang des Jahres in unserem Wohngemeinschaftshaus „Kleist 1“ im Bitterfelder Dichterviertel. Bei der Überbringung des Gutscheins durch Herrn Teicher wurde sie beim Weihnachtsplätzchenbacken überrascht und freute sich sichtlich über den Gewinn. Herr Teicher ließ es sich natürlich nehmen den frischen Teig gleich mal zu probieren - Fazit: lecker!

Auf geht's in die achtundzwanzigste Rätselrunde! Auch in dieser Ausgabe sind wieder Buchstaben weggelas-

sen und dafür ein \$ eingesetzt. Diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt ergeben das gesuchte Lösungswort. Ihr Lösungswort senden Sie an die WSG per E-Mail an dr.haus@wsg-bitterfeld.de oder per Postkarte an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen 50-Euro-Kaufland-Einkaufsgutschein.

Einsendeschluss ist der 23. Dezember 2022. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Spaß beim Suchen und Rätseln.

— — — — — **S** — — — — —
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14



WSG Green Day zum Herbstbeginn

Erfolgreiche Einsätze im Dichter- und Länderviertel

Auch die Bilanz unseres herbstlichen Green Days am 12. Oktober fällt positiv aus. Diesmal trat die infolge von Corona-Erkrankungen leicht reduzierte Besatzung der WSG-Geschäftsstelle im Dichterviertel Bitterfeld zum Arbeitseinsatz im Grünen an. Gemeinsam mit den Männern vom Team Grün und fünf engagierten Mitstreiterinnen aus dem Wohngebiet rückten wir ins Kraut geschossenen Vorgartenbereichen zu Leibe, kürzten allzu arg ausladendes Astwerk einiger Bäume und befreiten die geschotterten Wege im großen Innenhof von Unkraut und unerwünschtem Grünbelag.

Außerdem erhielten die hölzernen Spielgeräte eine frische Lasur. Am Ende hatte unser Team Grün jede Menge Baum- und Strauchschnitt zu entsorgen. Die gemeinsame Mittagspause wurde bei Wasser und Würstchen im und vor dem Hofladen verbracht.

Natürlich wäre es schön gewesen, wenn noch mehr Mitglieder unserem Aufruf zum Mitmachen gefolgt wären. Das Ergebnis unserer Arbeit kann sich trotzdem sehen lassen, wie die Fotostrecke beweist.

Übrigens: zehn Tage später, am 22. Oktober, zogen dann der Siedlungsausschuss des Länderviertels und eine kleine Schar Mitmachender nach und trafen sich zum zweiten Länderviertel-Subbotnik in diesem Jahr. Auch von diesem Einsatz sind ein paar Impressionen in der Fotostrecke zu finden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen am Subbotnik Beteiligten und hoffen, dass sie mit dem Ergebnis ihrer Arbeit im Länderviertel ebenso zufrieden waren wie wir mit dem unsrigen im Dichterviertel.



Fressnapf bleibt gut gefüllt

WSG-Haustierkalender kommt im neuen Format

Das eine oder andere Haustier unserer Mitglieder würde erleichtert aufatmen, wenn es könnte: bleibt doch der eigene Fressnapf dank der Initiative seines Frauchens oder Herrchens trotz hoher Inflation (nicht zuletzt auch bei

den Preisen fürs Tierfutter) gut gefüllt. Der Grund hierfür ist ein 50-Euro-Gutschein für den Tierfuttereinkauf bei FRESSNAPF. Den erhalten alle Einsender*innen von Fotos ihrer tierischen Lieblinge, die es auf eine der zwölf

Kalenderseiten unseres WSG-Haustier-Kalenders für 2023 geschafft haben. Unser neuer Kalender kommt erstmalig im küchentauglichen Format eines Streifenkalenders daher. Wir sagen allen, die sich an unserer Fotoaktion beteiligt haben, herzlichen Dank und wünschen den Benutzer*innen unseres 2023er Kalenders viel Freude –

jeden Monat wieder und vielleicht auch bei der einen oder anderen Veranstaltung unserer Genossenschaft, deren Termine wir im WSG-Haustier-Kalender schon mal vorgetragen haben.

: LICHT

Dornröschenschlaf dauert an

WSG-Geschäftsstelle bleibt vorerst unsaniert

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, lässt Friedrich Schiller seinen Protagonisten Wilhelm Tell im gleichnamigen Drama sagen. Immerhin: wenn auch zuletzt, so denkt er doch an sich. Bei uns ist das anders: wir denken inzwischen gar nicht mehr an uns. Gemeint ist das Haus in der Lindenstraße 8 in Bitterfeld, in dem sich unsere Geschäftsstelle befindet und das als denkmalgeschütztes Gebäude seit langem einer Instandsetzung an Dach und Fach bedarf. Vor fünf Jahren haben wir begonnen, ein denkmalgerechtes Konzept für die Sanierung der Lindenstraße 8 zu entwickeln. Dieses sah eine schrittweise Instandsetzung des Daches und der Hausfas-

sade vor, wobei der später dem Gebäude hinzugefügte Balkonvorbau wieder entfernt werden sollte. In einem ersten Sanierungsabschnitt sollten das Dach und die straßenseitige Fassade erneuert werden. Damals geschätzte Kosten ca. 120 T€. Die Abstimmung mit den Denkmalschützern erwies sich wegen des angestrebten Balkonrückbaus und einer dem ursprünglichen Zustand nachzuempfindenden Fassadengestaltung als schwierig und langwierig. Inzwischen haben sich nicht nur die geschätzten Kosten verdoppelt, sondern auch andere Aufgaben unserer Genossenschaft an Dringlichkeit zugelegt. Im Ergebnis haben wir das Sanierungsvorhaben für

zu den Akten gelegt. Der Dornröschenschlaf unseres Kleinods in der Lindenstraße 8 dauert also an. Nicht schön, aber angesichts der derzeitigen Unsicherheiten und schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu ändern.



SCHATTEN:

die WSG-Geschäftsstelle auf unbestimmte Zeit

Impressum:

Herausgeber:
WSG Bitterfeld-Wolfen eG
Lindenstraße 8,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel 03493 3784-0
Fax 03493 3784-11
mail info@wsg-bitterfeld.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Norbert Rückriemen

Druck:
Werbeagentur Sanderzeichen
Am Waldesrand 9
06792 Sandersdorf-Brehna

Auflage: 850